

Aus Daten Informationen machen!

Gemeinsamer Aufruf für eine patientenorientierte Qualitätsberichterstattung von Krankenhäusern

Die neue Koalition aus CDU, CSU und SPD hat sich zum Ziel gesetzt, die jährlich zu erstellenden Qualitätsberichte der Krankenhäuser „verständlicher, transparenter und als Grundlage für die Patientenentscheidung präziser“ zu gestalten. Diesen Impuls aus der Politik möchten wir als Betreiber von Informationsportalen gern unterstützen und verstärken, um aus den wertvollen und aufwändig erhobenen Qualitätsdaten der Krankenhäuser die für die Wahlentscheidungen von Patientinnen und Patienten relevanten Informationen zu generieren. Denn genau für diese Aufgabe wurden die Qualitätsberichte ja explizit um Informationen zur Behandlungsqualität erweitert. Als Anbieter von Qualitätsinformationen über Krankenhäuser fordern wir die Gemeinsame Selbstverwaltung auf, ihren Gestaltungsspielraum zu nutzen, um die Qualitätsberichte der Krankenhäuser so zu gestalten und neu zu strukturieren, dass daraus sinnvolle und entscheidungsrelevante Informationen für Patientinnen und Patienten erstellt werden können.

Forderung:

Die Daten zu den berichteten Qualitätsindikatoren müssen künftig in einer für Patientinnen und Patienten verständlichen und entscheidungsrelevanten Weise aggregiert werden. Neben den Ergebnissen zu einzelnen Indikatoren eines Leistungsbereichs muss **eine indikatorenübergreifende Qualitätsaussage (Index) pro Behandlungswunsch bzw. Leistungsbereich sowohl für die einzelnen Fachabteilungen wie für das Gesamthaus** für die Veröffentlichung zur Verfügung gestellt werden. Diese Informationen sollten in einer für Nutzerinnen und Nutzer leicht nachvollziehbaren Skala darstellbar sein.

Begründung:

Die Informationen zur gesetzlichen Qualitätssicherung sind für Patientinnen und Patienten derzeit nur eingeschränkt nutzbar. Das hängt wesentlich mit der Anzahl und Auswahl der berichteten Qualitätsindikatoren zusammen; sie sind in ihrer gegenwärtigen Form:

- **unverständlich:** Weder Laien noch Experten verstehen die Bedeutung der einzelnen Qualitätsindikatoren, unabhängig davon, ob diese laiensprachlich übersetzt werden oder nicht.
- **unübersichtlich:** Allein im Leistungsbereich Neonatologie sind 20 Indikatoren darzustellen. Die Nutzer wissen nicht, welche der berichteten Indikatoren für ihre Behandlung wirklich wichtig und welche weniger wichtig sind. Durch die Aufnahme von weiteren 107 Indikatoren wurde diese Unübersichtlichkeit aktuell weiter verschärft. Die Ausweitung der Anzahl der Indikatoren auf 289 stellt für die Orientierung von Patientinnen und Patienten oder einweisenden Ärzten keine Verbesserung dar.
- **unvergleichbar:** Aufgrund der Fülle der Einzeldaten ist es für Patientinnen und Patienten kaum möglich, einen Vergleich zwischen mehreren Kliniken anhand der Qualitätsdaten zu ziehen und dies in die Entscheidungsfindung für oder gegen die Behandlung in einem Haus einfließen zu lassen.
- **undifferenziert:** Die Einstufung der Klinik im Verfahren des strukturierten Dialogs liefert keine Information, die Patienten bei der Entscheidung weiterhilft, da die Ergebnisse nicht differenzieren. Fast jede Klinik erscheint danach als „unauffällig“.